



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2011

Kurzfassung

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Dezember 2012

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, München

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München

Redaktion

Michael Söndermann
Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2011

Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Definition	1
2. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung im Überblick	3
2.1 Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland	3
2.2 Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Wertschöpfung	4
2.3 Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich	6
3. Zusammenfassung der empirischen Befunde zur Kultur- und Kreativwirtschaft	9
4. Zukünftige Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft	13
5. Anhang	14
5.1 Tabellen	14
5.2 Statistische Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland	24

1. Einleitung

Die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft nimmt im öffentlichen Diskurs einen immer größeren Raum ein. Die wachsende Anerkennung als eigenständiges Wirtschaftsfeld ermöglicht es den Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft eine neue Rolle im wirtschafts- und kulturpolitischen Raum einzunehmen. Auf allen lokalen, nationalen oder europäischen Ebenen entstehen Initiativen und Programme.

So widmete sich der im Jahr 2010 von der Europäischen Kommission vorgelegte „Europäische Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit“¹ erstmals ausführlich dem Thema Kultur- und Kreativwirtschaft und räumte ihr eine wichtige Rolle für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung ein.

Im Umfeld des Wettbewerbsberichts wurden verschiedene Aktionen von der Generaldirektion Bildung und Kultur², der Generaldirektion Unternehmen und Industrie³, dem Europäischen Rat⁴ oder dem Europäischen Parlament⁵ angestoßen. Zu den strategisch wichtigsten Schritten dürfte die neue „Europäische Kreativwirtschaftsallianz (ECIA)“ zählen.

Die ECIA⁶ geht auf die Initiative der Generaldirektion Unternehmen und Industrie zurück und kann als „Herzstück“ der Bemühungen der Kommission um die Beförderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa bezeichnet werden. Sie soll eine Plattform für politische Entscheidungsträger und Interessenvertreter bieten, auf der diese gemeinsam geeignete und bessere Instrumente für die Kultur- und Kreativwirtschaft ausarbeiten. Sie soll damit auch ein Gegengewicht zu den hoch fragmentierten Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft bilden und neue Forschungs- und Innovationsförderprogramme stimulieren.

In Fortsetzung der deutschen Debatte hat die *Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung* (Feder-

führung: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie; Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) ein Monitoring der Kultur- und Kreativwirtschaft eingerichtet, mit dem jährlich über die aktuellen wirtschaftlichen Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft berichtet werden soll. Mit dem vorliegenden dritten Analysebericht wird die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland 2009 bis 2011 dargestellt.

1.1 Definition

Unter Kultur- und Kreativwirtschaft werden diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und die sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen.

Das Wirtschaftsfeld Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst folgende elf Kernbranchen oder Teilmärkte: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software-/Games-Industrie. (zur Feingliederung nach Wirtschaftszweigen, siehe statistische Abgrenzung im Anhang).

Der wirtschaftlich verbindende Kern jeder kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivität ist der so genannte schöpferische Akt. Damit sind alle künstlerischen, literarischen, kulturellen, musischen, architektonischen oder kreativen Inhalte, Werke, Produkte, Produktionen oder Dienstleistungen gemeint, die als wirtschaftlich relevanter Ausgangskern den elf Teilmärkten zugrunde liegen.

1 EU-Kommission (2011): Europäischer Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit 2010.

2 EU-Kommission (2011): Grünbuch „Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativindustrien“.

3 DG Unternehmen und Industrie (2012): Gründung der Europäischen Kreativwirtschaftsallianz (ECIA).

4 Europäischer Rat (2011): Schlussfolgerungen zum Beitrag der Kultur für die Europa-2020-Strategie.

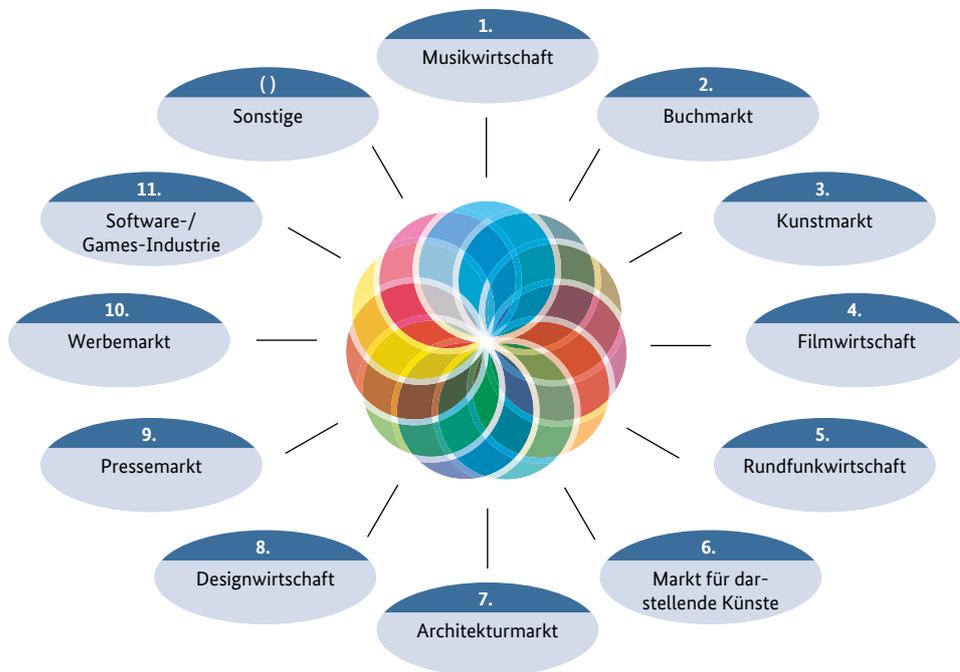
5 Resolution des Europäischen Parlaments zur Kultur- und Kreativwirtschaft (INI/2010/2156).

6 <https://www.howtogrow.eu/ecia>

Das Kernmodell enthält mit dem Bereich „Sonstige“ ein Feld, in dem neue wirtschaftliche Aktivitäten aufgenommen und systematisch in das Abgrenzungsmodell eingebunden werden. Hier können beispielsweise neue Wirtschaftszweige des Kunst- und Kulturhandwerks aufgenommen werden.

Die deutsche Abgrenzung ist sowohl mit den europäischen Abgrenzungen der ESSnet Culture Statistics, des European Cluster Observatory als auch mit dem 2009 UNESCO Framework for Cultural Statistics kompatibel.

Abbildung 1: Die elf Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft



Quelle: Forschungsgutachten Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung 2009

2. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung im Überblick

2.1 Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland

Die folgenden empirischen Analysen stützen sich auf die Daten aus der amtlichen Statistik. Dazu haben das Statistische Bundesamt und die Bundesagentur für Arbeit neben den allgemein zugänglichen Statistiken jeweils Sonderauswertungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Daten der Künstlersozialkasse ergänzend einbezogen.

Für die Interpretation der Ergebnisse sei an dieser Stelle nochmals auf die Gültigkeit der Daten hingewiesen. Bei allen Datenangaben der Jahre 2009 bis 2010 handelt es sich in der Regel um endgültige statistische Daten, sofern sie der Umsatzsteuerstatistik entnommen sind. Dies bezieht sich auf die Angaben zu den Unternehmen und ihren Umsätzen. Bei den Datenangaben für das Jahr 2011 handelt es sich um Schätzungen, da die Umsatzsteuerstatistik 2011 erst nach Redaktionsschluss zum Frühjahr 2013 vorliegen wird. Die Schätzungen wurden aus der Konjunkturstatistik 2011⁷ abgeleitet, mit der Beschäftigtenstatistik 2011 abgeglichen und im Vergleich der Vorjahre geprüft.

Die statistischen Daten zu den Jahren 2009, 2010 und 2011 aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) gelten als so genannte vorläufige Daten. Sie können somit zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls nochmals geändert werden.

Die Angaben zu den Erwerbstätigen beruhen auf einer Kombination der Umsatz- und Beschäftigtenstatistik und haben somit ebenfalls vorläufigen Charakter.

Die Daten zur Bruttowertschöpfung der Jahre 2009 und 2010 wurden auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) ermittelt.

Die absoluten Zahlen

Im Jahr 2011 existieren in der Kultur- und Kreativwirtschaft schätzungsweise knapp 244.000 Unternehmen. Sie erzielen zusammen ein Umsatzvolumen von schätzungsweise mehr als 143 Milliarden Euro und bieten

knapp 740.000 abhängig Beschäftigten einen Voll- oder Teilzeitarbeitsplatz. Zusammen mit den Selbständigen arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland eine knappe Million Erwerbstätige. Insgesamt leistet die Kultur- und Kreativwirtschaft damit im Jahr 2011 schätzungsweise einen Beitrag in Höhe von 62,7 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung.

Die prozentualen Anteilswerte

Gemessen an der Gesamtwirtschaft erreicht die Kultur- und Kreativwirtschaft 2011 bei den Unternehmen einen Anteil von knapp 7,5 Prozent, beim Umsatz einen Anteil von 2,6 Prozent, bei den abhängig Beschäftigten einen Anteil von 2,6 Prozent und bei den Erwerbstätigen einen Anteil von rund 3,1 Prozent. Der Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt im Jahr 2011 schätzungsweise bei 2,4 Prozent.

Alle Beschäftigungs- und Erwerbstätigendaten enthalten einen so genannten Kernbestand der Erwerbstätigkeit, soweit diese sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umfasst oder Freiberufler bzw. selbständige Unternehmer, die als Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft bei den Steuerbehörden registriert sind. Minijobs bzw. geringfügig Beschäftigte und Tätige werden in den folgenden Angaben in der Regel extra ausgewiesen oder nachrichtlich angegeben.

Die kurzfristige Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft verläuft im jüngsten Vergleichsjahr insgesamt in allen untersuchten Kategorien positiv.

- Im aktuellen Jahresvergleich 2010 zu 2011 steigt die Zahl der Selbständigen und Unternehmen schätzungsweise um rund zwei Prozent an. Die Unternehmenslandschaft entwickelt sich damit wieder deutlich besser als noch im Vorjahresvergleich 2009/2010. Damals konnte die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Zuwachs von 0,4 Prozent ihr Unternehmensniveau lediglich minimal steigern.
- Die Umsatzentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft wird voraussichtlich mit einem Zuwachswert von 4,4 Prozent im Jahr 2011 gegenüber dem

7 Destatis (2012): Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden; Monatsstatistik im Einzelhandel und im Kfz-Handel; Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe.

Vorjahr ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen. Dieser sehr gute Umsatzzuwachs der Kultur- und Kreativwirtschaft wurde auf der Basis der Konjunkturstatistik ermittelt. Er spiegelt eine ansteigende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung wider, die bereits im Vorjahresvergleich 2009/2010 mit einem Umsatzzuwachs von 2,2 Prozent eingesetzt hatte. Die Kultur- und Kreativwirtschaft konnte nach dem Krisenjahr 2009 offensichtlich im Gefolge der allgemeinen Konjunkturentwicklung ihr wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wieder auf- und ausbauen.

- Die starke wirtschaftliche Entwicklung hat sich in der Folge im Erwerbstätigenmarkt positiv niedergeschlagen. Im Jahr 2011 steigt die Zahl der Erwerbstätigen erstmals nach der Krise wieder an und erreicht eine Wachstumsrate von 2,5 Prozent, während sie in der vorherigen Vergleichsperiode 2009/2010 noch um 0,2 Prozent geschrumpft war.

Die Gründe für die positive Entwicklung im Erwerbstätigenmarkt liegen zum einen am starken Zuwachs der abhängig Beschäftigten. So ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2011 gegenüber 2010 um 2,7 Prozent gestiegen. Zum anderen steigt ebenso die Zahl der Unternehmen, so dass der Erwerbstätigenmarkt wieder zu einem stabilen Faktor in der Kultur- und Kreativwirtschaft werden kann. Die Kultur- und Kreativwirtschaft kann sich somit wieder dem allgemeinen wirtschaftlichen Wachstumstrend anschließen.

Die Kennzahlen zur Kultur- und Kreativwirtschaft machen deutlich, dass dieser Branchenkomplex durch einen hohen Anteil an Kleinst- und Kleinunternehmen gekennzeichnet ist. Der Umsatz je Unternehmen liegt im Jahr 2011 bei 587.000 Euro und erreicht damit lediglich ein Drittel des Umsatzwertes eines durchschnittlichen Unternehmens in der Gesamtwirtschaft.

Im Vergleich zum Umsatzwert je Kultur- oder Kreativunternehmen des Vorjahres (2010 waren es 573.000 Euro) ist der Wert hingegen angestiegen, da der Gesamtumsatz der Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleichszeitraum noch stärker gestiegen ist als die Zahl

der Unternehmen. Somit konnte das Leistungsvermögen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2011 gegenüber 2010 gesteigert werden.

Insgesamt bleibt die Tendenz zu den Kleinstunternehmensstrukturen in der Kultur- und Kreativwirtschaft bestehen. Dies belegen auch die Kennzahlen zur Beschäftigung und Erwerbstätigkeit. Im Durchschnitt verfügt ein Kultur- oder Kreativunternehmen über 3,0 Arbeitsplätze mit sozialversicherungspflichtigen Verträgen; der entsprechende Wert steigt bei den Erwerbstätigen je Unternehmen auf 4,0 Arbeitsplätze. Der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft liegt bei 25 Prozent.

2.2 Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Wertschöpfung

Vorbemerkung: In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) des Statistischen Bundesamtes wird die Kultur- und Kreativwirtschaft nicht eigenständig ausgewiesen. Als Querschnittsbranche ist sie – nach der traditionellen Statistik – über eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen verteilt. Sie ähnelt darin dem größeren Branchenkomplex der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) oder auch der heterogenen Struktur der Medienwirtschaft.

Mit der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 wird es allerdings möglich, wichtige Gruppen der Kultur- und Kreativwirtschaft aus der VGR herauszurechnen. So liegen inzwischen Wertschöpfungsangaben vor für das Verlagsgewerbe (WZ-Nr. 58), die Musik-, Film- und Rundfunkwirtschaft (WZ-Nr. 59-60), den Werbemarkt (mit Marktforschung, WZ-Nr. 73) und für die Gruppe Kunst und Kultur (WZ-Nr. 90-92). In letzterer sind vorwiegend die darstellenden Künste und die selbständigen Künstler/-innen erfasst – allerdings auch das Glücksspiel.

Im Jahr 2009 erwirtschaftet die bundesweite Kultur- und Kreativwirtschaft nach dieser Abgrenzung eine Bruttowertschöpfung von schätzungsweise 61,5 Milliarden Euro⁸. Im Folgejahr 2010 wird erstmals kein

⁸ Gegenüber dem Monitoringbericht 2010 wurde der Wertschöpfungsbeitrag des Jahres 2009 in Höhe von 62,7 Milliarden Euro damit um 1,2 Milliarden nach den neuen VGR-Daten reduziert, siehe BMWi (Hrsg.): Monitoring zu wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2010, Berlin 2012.

Anstieg, sondern eine Stagnation bzw. ein minimaler Rückgang ausgewiesen. Die Bruttowertschöpfung liegt nunmehr bei 61,4 Milliarden Euro. Während das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 gegenüber 2009 mit 5,1 Prozent überdurchschnittlich gestiegen ist, hat die Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft hingegen stagniert und in der Folge ist damit auch der Anteilswert der Kultur- und Kreativwirtschaft gesunken. So erreicht die Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2010 einen Anteil an der bundesweiten Wertschöpfung von lediglich 2,5 Prozent (nach Vorjahresberechnung lag er bei 2,6 Prozent).

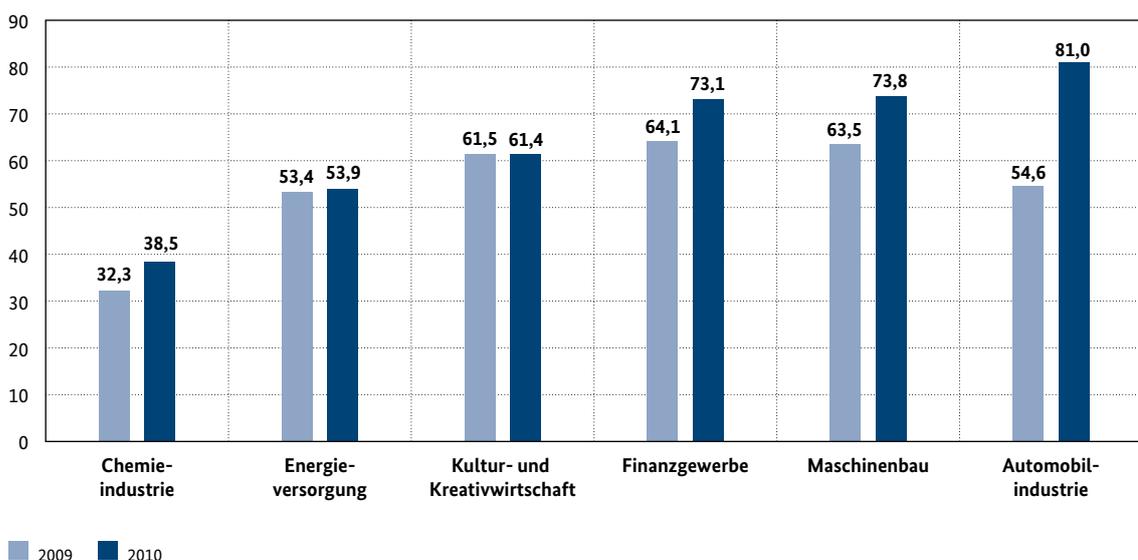
Mit Blick auf die Binnenergebnisse der ausgewählten Gruppen soll eine erste Erklärung für die Stagnation versucht werden:

→ Nach den neuen VGR-Angaben erzielt das Verlagsgewerbe im Jahr 2010 eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 17,5 Milliarden Euro und schrumpft damit gegenüber dem Jahr 2009 mit 18,0 Milliarden Euro um 3,0 Prozent. Während die Buch- und Presseverlage Verluste zu verzeichnen haben, können

die Software- und Gamesverlage sich vom Negativtrend abkoppeln und zulegen.

- Die Musik-, Film- und Rundfunkwirtschaftsgruppen erzielen zusammen eine Wertschöpfung von 11,7 Milliarden Euro in 2010. Das sind 0,1 Milliarden Euro weniger und entspricht einem Rückgang von 0,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2009. Auch entwickeln sich einzelne Teilgruppen auseinander; während die Filmwirtschaft und die Rundfunkwirtschaft positive Raten erzielen, muss die Musikwirtschaft mit Negativraten zurechtkommen.
- Die Werbung (zusammen mit Marktforschung) erreicht nach dem starken Einbruch des Jahres 2009 erstmals wieder eine nennenswerte Steigerung mit rund 12,3 Milliarden Euro Wertschöpfung im Jahr 2010. Das sind 0,2 Milliarden Euro oder 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr.
- Die Gruppe Kunst und Kultur erreicht im Jahr 2010 inklusive des ihr zugeordneten Segmentes Glücksspiel 19,9 Milliarden Euro, was einem Zuwachs von

Abbildung 2: Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Bruttowertschöpfung im Branchenvergleich 2009–2010
(in Mrd. Euro)



Hinweise: Die Schätzungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft basieren auf den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung; Automobilindustrie einschließlich sonstiger Fahrzeugbau; Angaben zum Jahr 2009 nach neuen VGR-Angaben korrigiert; Beträge in jeweiligen Preisen.
Quelle: Destatis, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Detailergebnisse 2011, Sept. 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

0,3 Milliarden Euro oder 1,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2009⁹ entspricht. Der reine Kunst- und Kulturbetrieb macht dabei nach Schätzungen knapp sieben Milliarden Euro aus.

- Ein Teil der kultur- und kreativwirtschaftlichen Branchen (u.a. IT- und Informationsdienstleister, Architektur-, Ingenieur- und Designbüros) werden in den aufgeführten Gruppen Verlags- und Werbung bis Werbung erfasst bzw. konnten noch nicht in diese Auswertung einbezogen werden.

Insgesamt haben sich innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft divergierende Entwicklungen im Jahr 2010 vollzogen. Im Endergebnis führt dies für die Branche zu einem stabilen Gesamtbild. Im folgenden Vergleich mit anderen Wirtschaftsbranchen wird deutlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft zwar nicht mit der Dynamik der Gesamtwirtschaft und der spezifischen Branchenauswahl mithalten kann, dennoch bleibt die Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihrem Wertschöpfungsanteil nach wie vor ein gleichwertiger Branchenkomplex – v. a. auf Bundesebene – im Vergleich der großen klassischen Industrien.

Vergleicht man den Beitrag der bundesweiten Kultur- und Kreativwirtschaft in der obigen Definition zur Wertschöpfung im Jahr 2010 mit wichtigen deutschen Wirtschaftsbranchen, wird die starke Stellung der Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar. Die chemische Industrie¹⁰ liegt bei nunmehr 38,5 Milliarden Euro Wertschöpfung und mit einem Anteil von 1,5 Prozent am Bruttoinlandsprodukt deutlich hinter der Energieversorgung, die in Absolutwerten 53,9 Milliarden Wertschöpfung erzielt und einen Anteil von 2,2 Prozent am BIP erreicht. Darüber liegt die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Wertschöpfungsbeitrag von 61,4 Milliarden Euro und damit bei 2,5 Prozent Anteil am BIP. Die folgenden drei Wirtschaftsbranchen Finanzgewerbe, Maschinenbau und Automobilindustrie können ihren Wertschöpfungsbeitrag im Jahr 2010 deutlich bis überdurchschnittlich steigern und erreichen Wertschöpfungsbeiträge von 73,1 bis 81,0 Milliarden Euro. Ihre

Anteile am BIP liegen bei rund drei Prozent oder mehr. Insbesondere die Automobilindustrie hat die wirtschaftliche Krise mit einer starken Wachstumsdynamik überwunden. Allein im Jahr 2010 steigt die Wertschöpfung der Automobilindustrie gegenüber 2009 um überdurchschnittliche 48,2 Prozent. Dies ist vor allem durch den starken Anstieg des Exports in die asiatischen Märkte bedingt. Zusätzlich konnte die Automobilindustrie bereits im ersten Jahr nach der Krise 2009 wieder eine „Normalisierung“ der wirtschaftlichen Entwicklung einleiten.

Nach den vorliegenden Erfahrungen aus dem Krisenjahr 2009, war die Kultur- und Kreativwirtschaft nicht vergleichbar starken Schwankungen ausgesetzt, wie der Industriesektor. In der Folge konnte sie allerdings nicht mit der rasanten Wachstumsdynamik der Industriebranchen mithalten. Die geringen Wachstumschwankungen sind andererseits auch als positive Zeichen für die relative Stabilität der Kultur- und Kreativwirtschaft zu betrachten.

Insgesamt reagiert die Kultur- und Kreativwirtschaft meist in einem verzögerten Rhythmus auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung. Da sowohl die Beschäftigung als auch die Umsatzvolumina im Jahr 2011 voraussichtlich wieder stärker zunehmen werden, ist auch mit einer Zunahme der Wertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft zu rechnen.

2.3 Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich

Die Zahl der Erwerbstätigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft erreicht im Jahr 2010¹¹ einen Umfang von 960.000 Personen. Rund 25 Prozent der Erwerbstätigen zählen zu den Selbständigen, während die restlichen 75 Prozent mit 720.000 Personen die Gruppe der abhängig Beschäftigten bilden. Insgesamt erreicht die Kultur- und Kreativwirtschaft damit einen Anteil von 3,1 Prozent an der Erwerbstätigkeit der Gesamtwirtschaft.

9 Der Wertschöpfungsbeitrag für die Gruppe Kunst und Kultur wurde vom Statistischen Bundesamt für das Jahr 2009 von 20,1 Milliarden Euro auf 19,6 Milliarden Euro korrigiert.

10 Nach neuer Abgrenzung ohne Pharmazie und deshalb mit deutlich geringerem Wertschöpfungsvolumen.

11 Die Darstellung der Erwerbstätigen bezieht sich in diesem Abschnitt abweichend auf das Jahr 2010, da die Vergleichsdaten der klassischen Wirtschaftsbranchen Maschinenbau etc. für das Jahr 2011 zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen.

Diese Eckdaten umfassen ausschließlich den Kernbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die zusätzlichen Gruppen der geringfügig Tätigen (Selbständige mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz) und geringfügig Beschäftigten (mit insgesamt rund 714.000 Selbständigen und Beschäftigungsfällen) werden an dieser Stelle ausgeklammert, da dazu ein Branchenvergleich der Kultur- und Kreativwirtschaft mit den klassischen Wirtschaftsbranchen vorgestellt werden soll.

Wichtige Wirtschaftsbranchen wie der Maschinenbau, die Automobilindustrie oder die chemische Industrie zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Vollerwerbsarbeitsplätzen aus. Deshalb werden im vorliegenden Vergleich nur solche Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft einbezogen, die entweder in Vollzeit arbeiten oder in Teilzeit (in der Regel 19 Wochenstunden und mehr).

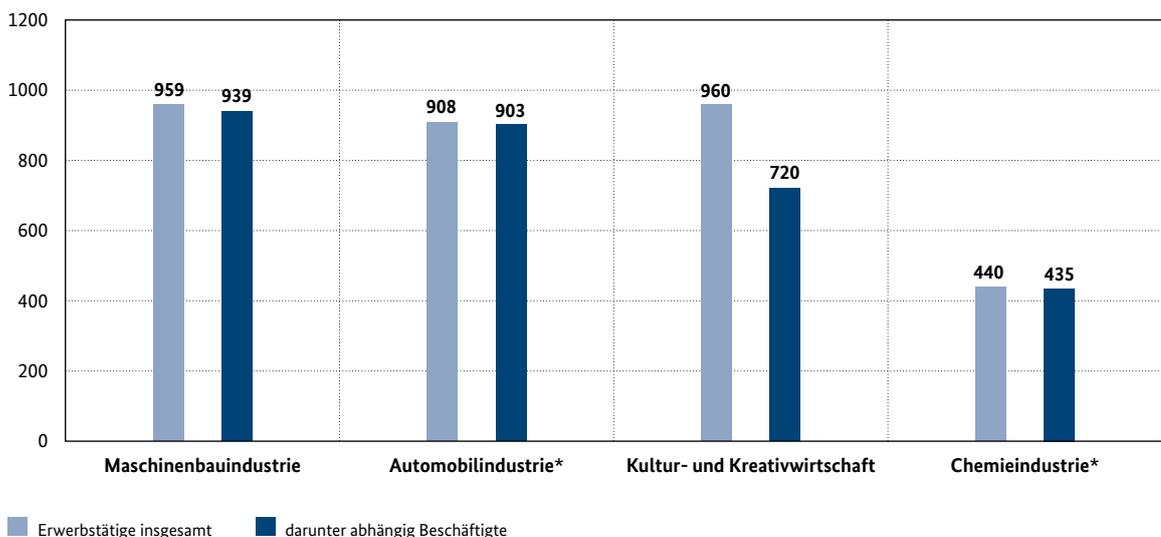
Der Beschäftigungsmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft liegt mit rund 720.000 abhängig Beschäftigten fast auf gleicher Höhe mit dem Vergleichsmarkt der Automobilindustrie, der 770.000 abhängig Beschäftigte umfasst. Im Unterschied zu früheren Darstellungen wurden erstmals auch die Beschäftigten im so genann-

ten sonstigen Fahrzeugbau mit rund 133.000 Beschäftigten der Automobilindustrie zugerechnet. Die in der Abbildung ausgewiesene Zahl von insgesamt 903.000 abhängig Beschäftigten weist die Gesamtzahl der Automobilindustrie einschließlich des sonstigen Fahrzeugbaus aus.

Die weiteren Branchenmärkte, der Maschinenbau, der 939.000 abhängig Beschäftigte umfasst, liegt mit einem Viertel über dem Niveau der Kultur- und Kreativwirtschaft, die chemische Industrie hingegen liegt mit mehr als einem Viertel unter dem Niveau der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Im Hinblick auf die Zahl der Selbständigen ragt die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Anteil von 25 Prozent an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Branchenvergleich deutlich hervor. Diese Gruppe spielt in den klassischen Wirtschaftsbranchen in quantitativer Hinsicht eine untergeordnete Rolle. Mehr als 5.000 Selbständige in der Automobilindustrie (einschließlich sonstiger Fahrzeugbau) und rund 5.000 Selbständige in der chemischen Industrie bilden nur einen Bruchteil des Anteils der Kultur- und Kreativwirtschaft, die mit mehr als 239.000 Selbständigen

Abbildung 3: Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich 2010 (in Tausend)



Hinweise: Erwerbstätige = Selbständige nach der Umsatzsteuerstatistik (ab 17.500 Euro Jahresumsatz) und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) nach Beschäftigtenstatistik; *Automobilindustrie einschließlich sonstiger Fahrzeugbau; *Chemieindustrie einschließlich Pharmazie.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

einen überdurchschnittlichen Anteil der Erwerbstätigen ausmachen. Lediglich die Maschinenbauer verfügen mit etwas mehr als 20.000 Selbständigen über ein gewisses quantitatives Kontingent.

Bekanntlich bilden die großen nationalen und internationalen Unternehmen in den klassischen Industriebranchen für viele tausende Beschäftigte eine tragende Rolle als Arbeitgeber. Deshalb hatte die Wirtschaftskrise 2009 für viele Menschen dieser Branchen besondere schwerwiegende Folgen. So arbeiteten nach der neuen Zählung (Klassifikation WZ-2008) in der Automobilindustrie im Jahr 2008 noch 813.000 abhängig Beschäftigte. Diese Zahl verringerte sich im Jahr 2010 auf 770.000 abhängig Beschäftigte. Die Automobilindustrie hat demnach mehr als 40.000 abhängig

Beschäftigte in diesem Zeitraum verloren. Die Kultur- und Kreativwirtschaft musste nach neuer Zählung (WZ-2008) ebenfalls mit einem Beschäftigungsverlust zurechtkommen. So verloren rund 11.000 abhängig Beschäftigte zwischen den Jahren 2008 und 2010 ihre Arbeitsplätze in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Im direkten Vergleich mit der Automobilindustrie hat die Kultur- und Kreativwirtschaft allerdings erheblich weniger an Beschäftigten verloren.

Insgesamt kann mit diesem Branchenvergleich die relativ große Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar gemacht werden, denn dieser Branchenkomplex muss nach wie vor um seine Anerkennung in der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit ringen.

3. Zusammenfassung der empirischen Befunde zur Kultur- und Kreativwirtschaft

Positiver Abschluß erwartet

Nachdem die wirtschaftliche Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft entsprechend der allgemeinen Konjunkturerwartung bereits im Jahr 2010 insgesamt einen positiven Verlauf genommen hatte, wird die Kultur- und Kreativwirtschaft im Folgejahr 2011 erneut zulegen und schätzungsweise eine Verdoppelung der Wachstumsrate erreichen. So steigt das Umsatzvolumen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2011 schätzungsweise um mindestens 4,4 Prozent gegenüber 2010 an.

In der Gesamtschau der Vergleichsperiode 2009 bis 2011 ergibt sich damit ein durchschnittliches jährliches Gesamtwachstum von 3,3 Prozent der Kultur- und Kreativwirtschaft, wie in Abbildung 4 dargestellt.

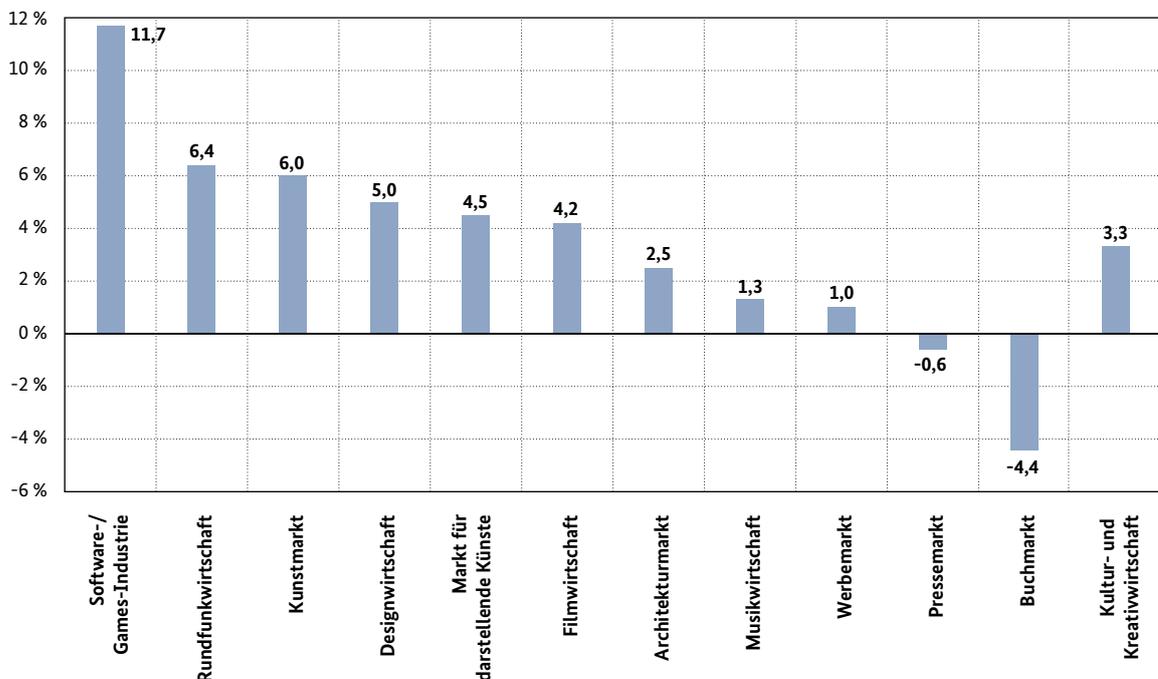
Wie schon in den früheren Jahren erreicht die Software-/Games-Industrie die Spitzenstellung mit einem

durchschnittlichen jährlichen Umsatzzuwachs von 11,7 Prozent. Die Wachstumsdynamik der Kultur- und Kreativwirtschaft stützt sich jedoch nicht alleine auf diesen Teilmarkt. Eine überdurchschnittlich hohe Umsatzdynamik erzielen ebenfalls die Rundfunkwirtschaft mit 6,4 Prozent, der Kunstmarkt mit 6,0 Prozent, die Designwirtschaft mit 5,0 Prozent sowie der Markt für darstellende Künste und die Filmwirtschaft mit jeweils rund vier Prozent an Zuwächsen.

Zu den weiteren Teilmärkten mit positiven Umsatzraten zählen der Architekturmarkt mit 2,5 Prozent sowie die Musikwirtschaft und der Werbemarkt mit jeweils rund einem Prozent im Vergleichszeitraum 2009 bis 2011.

Der Presse- und der Buchmarkt sind die einzigen beiden Teilmärkte, die mit einem Umsatzminus von 0,6 und 4,4 Prozent wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müssen.

Abbildung 4: Entwicklung des Umsatzes in den Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009–2011
(Durchschnittliche Veränderung 2009–2011* in %)



Hinweis: *Grunddaten 2011 geschätzt bzw. vorläufig.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Gemessen an der wirtschaftlichen Größe der Teilmärkte wird die Kultur- und Kreativwirtschaft am stärksten von den vier Teilmärkten Pressemarkt (31 Milliarden Euro), Software-/Games-Industrie (30 Milliarden Euro), Werbemarkt (26 Milliarden Euro) und Designwirtschaft (19 Milliarden Euro) geprägt. Während die Software-/Games-Industrie und die Designwirtschaft als wichtigste Wachstumstreiber genannt werden, gilt dies für den Werbemarkt in Bezug auf seine minimale Wachstumsrate nur sehr eingeschränkt. Der Pressemarkt als größter Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft erfährt in Folge der Strukturumwälzungen gegenwärtig eine substanzielle Dezimierung.

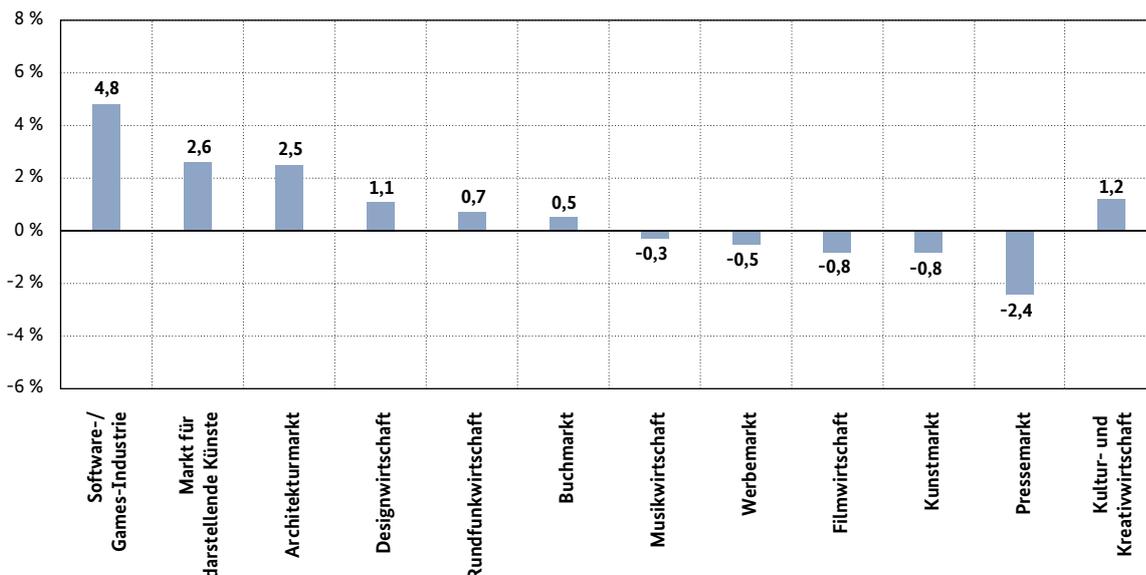
Der Erwerbstätigenmarkt erholt sich nach der Krise

Der Erwerbstätigenmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft konnte nach dem Krisenjahr 2009 erstmalig im Jahr 2011 wieder ein positives Wachstum erzielen. Im Durchschnitt der Vergleichsperiode 2009 bis 2011

konnte der Erwerbstätigenmarkt mit einem Zuwachs von 1,2 Prozent jährlich zulegen.

Sechs der elf Teilmärkte verzeichneten durchschnittliche Zuwachsraten von 0,5 bis 4,8 Prozent. Die Software-/Games-Industrie erreicht wiederum den Spitzenplatz in der Wachstumsdynamik mit 4,8 Prozent, gefolgt vom Markt für darstellende Künste und dem Architekturmarkt mit jeweils rund 2,5 Prozent Zuwachs. Die Designwirtschaft mit 1,1 Prozent und die Rundfunkwirtschaft mit 0,7 Prozent rangieren auf den weiteren Plätzen. Überraschenderweise signalisiert ebenso der Buchmarkt ein kleines Plus mit 0,5 Prozent. Dies ist umso erstaunlicher, da der Buchmarkt mit einem durchschnittlichen Umsatzminus von 4,4 Prozent in derselben Vergleichsperiode einen erheblichen wirtschaftlichen Einbruch zu verkraften hat. Der Beschäftigungszuwachs beruht vor allem auf einem Zuwachs im Buchhandel, jedoch ist anzunehmen, dass dieser Zuwachs vornehmlich auf einer statistischen Umsetzung innerhalb der Beschäftigtenstatistik beruhen dürfte und weniger ein reales Marktergebnis darstellt.

Abbildung 5: Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009–2011
(Durchschnittliche Veränderung 2009–2011* in %)



Hinweis: *Grunddaten 2011 geschätzt bzw. vorläufig.
Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; Beschäftigtenstatistik Bundesagentur für Arbeit 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Zu den Teilmärkten mit negativer Entwicklung der Erwerbstätigkeit zählen die Musikwirtschaft, der Werbemarkt, die Filmwirtschaft sowie der Kunstmarkt, die jeweils minimale durchschnittliche Verluste von 0,3 bis 0,8 Prozent zu verzeichnen hatten. Der Pressemarkt wiederum liegt erwartungsgemäß aufgrund seiner ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung auch im Erwerbstätigenmarkt mit einem durchschnittlichen Minus von 2,4 Prozent am Ende der Rangskala.

Die Unternehmenszahl wächst wieder

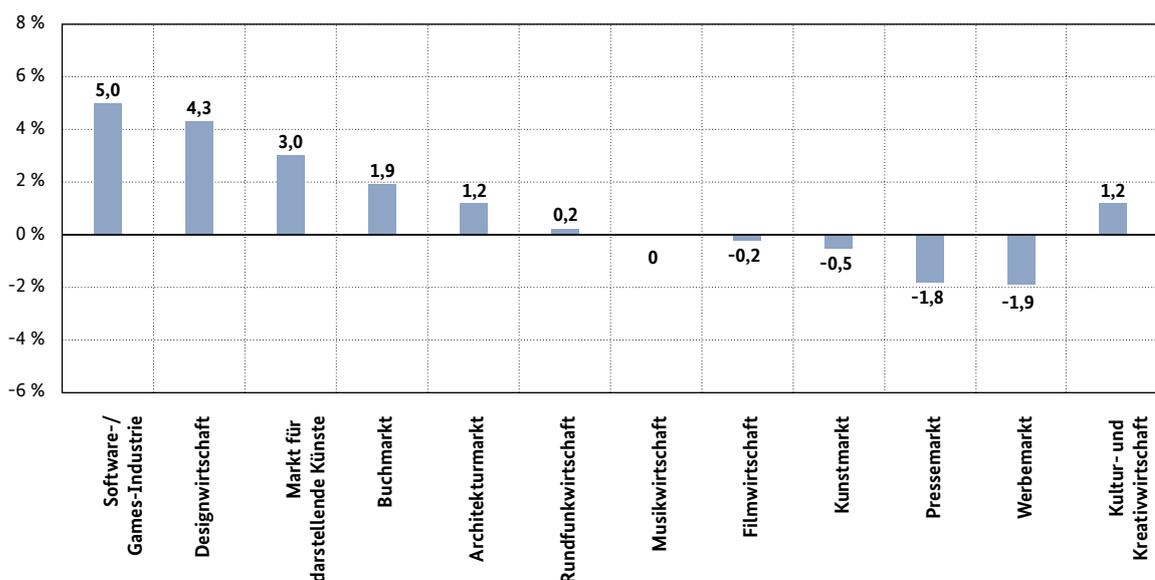
Nachdem im Jahr 2010 in sechs der elf Teilmärkte die Zahl der Unternehmen geschrumpft war, hat sich der Trend im Folgejahr 2011 wieder verbessert. Insgesamt erreicht die Unternehmensentwicklung im jährlichen Durchschnitt der Vergleichsperiode 2009 bis 2011 einen Zuwachs von 1,2 Prozent.

Die Software-/Games-Industrie wächst mit einem Jahresdurchschnitt von 5,0 Prozent, gefolgt von der Desi-

gnwirtschaft mit 4,3 Prozent und dem Markt für darstellende Künste mit 3,0 Prozent. Im Hinblick auf die einzelnen Wirtschaftszweige dieser Wachstumsmärkte treten vor allem die Softwareentwickler und Programmierer hervor und zwar mit zweistelligen Wachstumsraten allein im Jahr 2011. Ähnlich starke Impulse werden in der Designwirtschaft registriert. Hier steigen die Zahlen der Industrie-/Produkt-Designer, der Grafik-/Kommunikationsdesigner oder der Innenarchitekten innerhalb eines Jahres jeweils um mehr als zehn Prozent. Wie schon im Jahr 2010 zu registrieren war, steigt ebenso die Zahl der selbständigen Künstler/-innen im Jahr 2011 weiter an. Musiker/-innen, Schriftsteller/-innen, Übersetzer/-innen bildende Künstler/-innen, Schauspieler/-innen oder Journalistinnen legen im Schnitt um zwei Prozent zu.

Zu den Schrumpfungsmärkten zählen in erster Linie die Presse- und Werbemärkte, die in der Vergleichsperiode 2009 bis 2011 durchschnittliche Jahresverluste von jeweils knapp zwei Prozent hinnehmen mussten. Besonders hart trifft es die Korrespondenzbüros, die

Abbildung 6: Entwicklung der Unternehmen in den Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009–2011
(Durchschnittliche Veränderung 2009–2011* in %)



Hinweis: *Grunddaten 2011 geschätzt bzw. vorläufig.
Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; Beschäftigtenstatistik Bundesagentur für Arbeit 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Presseverlage und den Presse Einzelhandel. So verschwinden allein im Jahr 2011 zwischen einem Prozent und sieben Prozent aller Selbständigen oder Unternehmen in diesen Wirtschaftszweigen.

Insgesamt ist der Trend jedoch positiv in 2011. Es müssen jedoch weitere wirtschaftliche Wachstumsimpulse in den Folgejahren erzielt werden, damit auch die Zahl der Selbständigen wieder kontinuierlich wächst.

Erneut positive Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2012

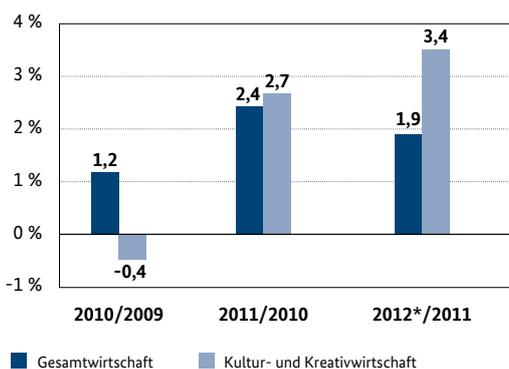
Nachdem die Kultur- und Kreativwirtschaft schätzungsweise bereits das Wirtschaftsjahr 2011 mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung abschließen wird und damit im zweiten Jahr nach dem Kriseneinbruch 2009 eine gute Entwicklung vorlegen kann, wird dies voraussichtlich auch durch die Entwicklung im Beschäftigungsmarkt 2012 bestätigt.

Nach den ersten vorliegenden Daten der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für das Jahr 2012 ist mit einem voraussichtlichen Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von mindestens plus 3,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2011 zu rechnen. Die Gesamtwirtschaft wird einen Wert von lediglich 1,9 Prozent erreichen. Sollten sich die vorläufigen Daten im Lauf des Frühjahrs 2013 bestätigen lassen, wäre die Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2012 fast doppelt so schnell gewachsen wie die Gesamtwirtschaft. Eine solche Wachstumsdynamik hat es innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft zuletzt in den 90er Jahren gegeben.

Setzt sich der beschriebene Trend fort, wäre dies erneut ein außerordentlich starkes Signal aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. Denn es würde bedeuten, dass sich die wirtschaftliche Lage der Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft weiter stabilisiert hat, denn sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind in der Regel kostenintensiver als Freiberufler oder Werkdienstleister sind.

Es wird erwartet, dass die Teilmärkte Designwirtschaft, Architekturmarkt, Werbemarkt und Software-/Games-Industrie zu den wesentlichen Treibern der Beschäftigungsdynamik in der Kultur- und Kreativwirtschaft zählen werden. Diese Teilmärkte gelten zugleich als starke Märkte mit hohen Unternehmenszahlen. Da sie vorwiegend als Dienstleister für andere Branchen in der verarbeitenden Industrie oder im Handel tätig sind, hängt die weitere Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft von der konjunkturellen Entwicklung der Gesamtwirtschaft ab. Nach den erwarteten starken Zuwächsen des Bruttoinlandsprodukts¹² im Jahr 2010 mit 4,2 Prozent und im Jahr 2011 mit 3,0 Prozent rechnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für 2012¹³ mit einem abgeschwächten Wachstum von unter einem Prozent. In der Folge dieser immerhin positiven Entwicklung kann auch die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem positiven Trend rechnen.

Abbildung 7: Entwicklung der Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft
(Veränderung zum Vorjahr in %)



Hinweise: *Angaben Kultur- und Kreativwirtschaft 2012 geschätzt;
Beschäftigung = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Voll- und Teilzeit, ohne geringfügig Beschäftigte.
Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit 2012;
eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

12 Preisbereinigte Angaben.

13 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Pressemitteilung vom 11.12.2012. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2012.

4. Zukünftige Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft

Neben der quantitativen Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Bruttowertschöpfung in Deutschland, hat die Branche gleichzeitig einen Modellcharakter für zukünftige Arbeits- und Lebensformen. Sie ist Teil einer zukunftsweisenden wissens- und contentorientierten Gesellschaft. In der Kultur- und Kreativwirtschaft sind wesentliche Strukturmerkmale zu beobachten, die auch in anderen Wirtschaftsbranchen Einzug finden können bzw. werden:

- In der Kultur- und Kreativwirtschaft wird schon heute in zukunftsorientierten Arbeits- und Geschäftsmodellen gearbeitet. Aufgrund der Produktionsweise z. B. in hybriden Arbeitsformen und einer im Wesentlichen contentorientierten Produktion vieler Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft, ist die Kultur- und Kreativwirtschaft ein Vorreiter auf dem Weg in eine wissensbasierte Ökonomie in Deutschland.
- In Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft bestehen sehr kurze Innovationszyklen für einzelne Produkte. Innovationsorientierte Geschäftsmodelle, die in der betriebswirtschaftlichen Finanzierung im Hochrisikobereich eingestuft werden, benötigen eine spezifische Unterstützung. Eine Wirtschaftspolitik mit dem Ziel der Unterstützung der Innovationskraft benötigt darauf abgestimmte Förderinstrumente.
- Wesentliche Produkttypen der Kultur- und Kreativwirtschaft sind Prototypen, Einzelanfertigungen, Kleinstserien und immaterielle Produkte. Die Art der Produktion sowie die Beschaffenheit der Produkte in der Kultur- und Kreativwirtschaft sind wesentliche Charakteristika einer wissensbasierten Ökonomie.
- Eine sich schnell wandelnde Beschäftigungsstruktur und sich ständig verändernde Tätigkeitsfelder und Berufsbilder stellen wesentliche Merkmale innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft dar. Die Kultur- und Kreativwirtschaft kann mit der dort vorherrschenden Beschäftigungsstruktur einen Modellcharakter für die Entwicklung in klassischen Branchen darstellen, in denen z. B. Freiberufler und Einzelunternehmer in Zukunft eine zunehmend wachsende Bedeutung einnehmen werden.

→ Fast alle Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft nutzen moderne Technologien, allen voran Informations- und Kommunikationstechnologien. Diese sind nicht nur passive Technologienutzer, sondern sie geben den Technologieherstellern und -entwicklern immer wieder Impulse für neue Technologievarianten.

Eine wirtschaftspolitische Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft kann zukunftsweisende Methoden und Instrumente für die Wirtschaftsförderung entwickeln, die möglicherweise auch auf weitere Wirtschaftsbranchen übertragen werden können.

Die Europäische Union hat mit der neuen Vision „Europa 2020“ das Ziel ausgegeben, ein „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ anzustreben. Eine wirtschaftspolitische Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft, die zur Entfaltung des innovativen und ökonomischen Potenzials der Kultur- und Kreativwirtschaft beiträgt, kann somit sowohl aufgrund der volkswirtschaftlichen Bedeutung als auch aufgrund des Modellcharakters für zukünftige Arbeitsformen einen erheblichen Beitrag auf dem Weg zur Erreichung dieses Zieles leisten.

5. Anhang

5.1 Tabellen

Tabelle 1: Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft Deutschland 2009 bis 2011

Kategorie	2009	2010	2011	Veränderung in % 2011*/2010
Statistischer Kernbestand				
Anzahl Unternehmen in Tausend¹				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	238	240	244	2,0 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	7,6 %	7,6 %	7,5%	-
Umsatz in Milliarden Euro				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	134,3	137,3	143,4	4,4 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	2,7 %	2,6 %	2,6 %	-
Anzahl Beschäftigte in Tausend (svB)²				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	723	720	740	2,7 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	2,6 %	2,6 %	2,6 %	-
Anzahl Erwerbstätige in Tausend³				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	962	960	984	2,5 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	3,2 %	3,1 %	3,1 %	-
Statistische Schätzungen				
Anzahl geringfügig Tätige in Tausend⁴				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	194	209	225	7,4 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	18,0 %	19,1 %	19,9 %	-
Anzahl geringfügig Beschäftigte in Tausend⁵				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	510	504,6	486,1	-3,7 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	7,1 %	6,9 %	4,0 %	-
Anzahl geringfügig Erwerbstätige in Tausend⁵				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	704	714	711	-0,4 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	6,2 %	6,2 %	6,0 %	-
Statistischer Kernbestand und Schätzungen				
Anzahl Erwerbstätige total in Tausend⁶				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	1.666	1.674	1.695	1,3 %
- Anteil KKW an der Gesamtwirtschaft	4,3 %	4,3 %	4,3 %	-
Bruttowertschöpfung in Milliarden Euro⁷				
- Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)	61,5	61,4	62,7	2,2 %
- Anteil KKW am BIP	2,6 %	2,5 %	2,4 %	-
- Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2.374,5	2.496,2	2.592,6	3,9 %
Kennzahlen zur Kultur- und Kreativwirtschaft				
Umsatz je Unternehmen in Tausend Euro	563	573	587	2,4 %
Umsatz je Beschäftigter in Tausend Euro	186	191	194	1,7 %
Umsatz je Erwerbstätiger in Tausend Euro	140	143	146	1,8 %

→

Beschäftigte je Unternehmen	3,0	3,0	3,0	0,7 %
Erwerbstätige je Unternehmen	4,0	4,0	4,0	0,5 %
BWS je Erwerbstätiger in Tausend Euro	63,9	63,9	63,7	-0,3 %
Anteil Selbständige an Erwerbstätige in % (Kernbestand)	25	25	25	-

Hinweis: *Schätzungen und vorläufige Angaben. Schätzungen 2011 basieren auf den Entwicklungsraten der Vorjahre, der Konjunkturstatistik 2012 und der Beschäftigtenstatistik 2012.

- 1 Steuerpflichtige Unternehmer und Unternehmen mit 17.500 Euro Jahresumsatz und mehr.
- 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB) in Voll- und Teilzeit, jedoch ohne geringfügig Beschäftigte.
- 3 Erwerbstätige umfassen: steuerpflichtige Unternehmen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB).
- 4 Zusätzlich geringfügig Tätige (Freiberufler, Selbständige mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz auf Basis Mikrozensus).
Wegen Datenkorrektur gegenüber Monitoring 2010 steigen die geschätzten Anteilswerte von jeweils rund 5 Prozent auf rund 19 Prozent.
- 5 Zusätzlich statistisch nachweisbare geringfügig Beschäftigte und auf Basis Mikrozensus.
- 6 Erwerbstätige total umfasst sämtliche Selbständige und abhängig Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte und Tätige auf Basis Mikrozensus.
- 7 Bruttowertschöpfung 2009 und 2010 basiert auf aktualisierten Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und umfasst nur Mindestangaben (VGR, Stand: Oktober 2012, WZ-Auswahl: 58-60, 73, 90-92, ohne 62, 71, 74); Bruttowertschöpfung für die Kultur- und Kreativwirtschaft 2011 Schätzung.

Quelle: Destatis 2012; Bundesagentur für Arbeit 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Tabelle 2.1: Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen Anzahl 2009	Unternehmen Anzahl 2010	Unternehmen Anzahl 2011**
1. Musikwirtschaft				
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.	2.656	2.643	2.696
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	1.828	1.661	1.578
59.20.1	Tonstudios etc.	479	539	548
59.20.2	Tonträgerverlage	395	390	414
59.20.3	Musikverlage	1.200	1.149	1.096
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter*	1.414	1.400	1.415
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	228	228	232
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	2.024	2.109	2.224
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.	2.235	2.142	2.209
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	238	282	269
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten	1.165	1.180	1.171
	Teilmarkt insgesamt	13.862	13.723	13.851
2. Buchmarkt				
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen	6.616	6.941	7.149
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen	1.584	1.625	1.717
58.11	Buchverlage	2.193	2.220	2.275
47.61	Einzelhandel mit Büchern	4.290	4.195	4.279
47.79.2	Antiquariate	479	459	455
18.14	Buchbinderei etc.	1.070	1.041	985
	Teilmarkt insgesamt	16.232	16.481	16.859

→

Tabelle 2.1: Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen Anzahl 2009	Unternehmen Anzahl 2010	Unternehmen Anzahl 2011**
3. Kunstmarkt				
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen	8.883	8.814	8.902
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.**	1.797	1.712	1.746
91.02	Museumsshops etc.	890	823	823
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten etc.	2.193	2.115	2.162
	Teilmarkt insgesamt	13.763	13.464	13.634
4. Filmwirtschaft				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	8.455	8.710	8.971
59.11	Film-/TV-Produktion	5.785	5.253	5.304
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik	696	767	788
59.13	Filmverleih und -vertrieb	929	865	846
59.14	Kinos	888	878	881
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	238	282	269
77.22	Videotheken	1.321	1.201	1.164
	Teilmarkt insgesamt	18.312	17.956	18.223
5. Rundfunkwirtschaft				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	17.500	17.401	17.575
60.10	Hörfunkveranstalter	266	262	265
60.20	Fernsehveranstalter	87	88	92
	Teilmarkt insgesamt	17.853	17.751	17.932
6. Markt für darstellende Künste				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	8.455	8.710	8.971
90.01.3	Selbständige Artisten/innen, Zirkusbetriebe	564	573	585
90.01.1	Theaterensembles	126	124	112
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*	1.414	1.400	1.386
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	228	228	232
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen	196	178	177
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	2.024	2.109	2.224
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen	1.986	2.080	2.208
	Teilmarkt insgesamt	14.993	15.402	15.895
7. Designwirtschaft				
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	1.606	2.164	2.388
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	5.506	7.269	8.347
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	8.017	7.679	7.833
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	2.675	3.185	3.504
73.11	Werbegestaltung (Anteil 50 %)*	18.060	17.125	17.560
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	3.777	3.706	3.891
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen	8.691	8.983	9.047
	Teilmarkt insgesamt	48.332	50.111	52.570

→

Tabelle 2.1: Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen Anzahl 2009	Unternehmen Anzahl 2010	Unternehmen Anzahl 2011**
8. Architekturmarkt				
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	28.140	27.587	27.863
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	2.675	3.185	3.504
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	4.664	4.828	5.000
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	3.072	3.088	3.121
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen	1.405	1.471	1.468
Teilmarkt insgesamt		39.956	40.159	40.956
9. Pressemarkt				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	17.500	17.401	17.575
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	995	989	979
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.	211	200	190
58.13	Verlegen von Zeitungen	831	829	796
58.14	Verlegen von Zeitschriften	1.848	1.782	1.711
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	3.396	3.144	2.924
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	9.536	9.219	8.942
Teilmarkt insgesamt		34.317	33.564	33.117
10. Werbemarkt				
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*	36.120	34.250	34.593
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen	962	1.080	1.091
Teilmarkt insgesamt		37.082	35.330	35.683
11. Software-/Games-Industrie				
58.21	Verlegen von Computerspielen	392	354	336
58.29	Verlegen von sonstiger Software	354	474	498
63.12	Webportale	190	271	360
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internet-präsentationen	7.457	8.256	8.669
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	18.625	19.172	19.939
Teilmarkt insgesamt		27.018	28.527	29.802
12. Sonstige				
91.01	Bibliotheken und Archive	111	100	90
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	104	95	86
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	262	265	268
74.30.2	Selbständige Dolmetscher	6.006	6.237	6.299
74.20.2	Fotolabors	518	466	419
32.11+13	Herstellung von Münzen, Fantasieschmuck	352	343	360
Sonstige insgesamt		7.353	7.506	7.523
Mit Doppelzählung		289.073	289.974	296.045
Doppelte Wirtschaftszweige		50.594	50.440	51.720
Kultur- und Kreativwirtschaft Nr. 1.–12.		238.479	239.534	244.325
<i>Anteil der kultur- und kreativwirtschaftlichen Teilmärkte</i>		<i>7,6 %</i>	<i>7,6 %</i>	<i>7,5%</i>

Hinweise: *Wirtschaftszweige mehreren Teilmärkten zugeordnet; **Schätzwert bzw. vorläufige Angaben; Schätzungen 2011 basieren auf den Entwicklungsraten der Vorjahre, der Konjunkturstatistik 2012 und der Beschäftigtenstatistik 2012; Differenzen rundungsbedingt; weitere Hinweise siehe Tabelle 1.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Tabelle 2.2: Umsätze der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Umsatz in Mio. Euro 2009	Umsatz in Mio. Euro 2010	Umsatz in Mio. Euro 2011**
1. Musikwirtschaft				
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.	261	261	268
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	225	210	195
59.20.1	Tonstudios etc.	93	109	114
59.20.2	Tonträgerverlage	1.215	989	1.032
59.20.3	Musikverlage	587	549	572
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter*	1.437	1.509	1.584
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	361	389	396
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	379	402	423
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.	1.105	1.175	1.173
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	113	126	127
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten	532	551	586
	Teilmarkt insgesamt	6.307	6.270	6.472
2. Buchmarkt				
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen	522	552	585
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen	271	274	288
58.11	Buchverlage	9.590	8.848	8.512
47.61	Einzelhandel mit Büchern	3.667	3.600	3.528
47.79.2	Antiquariate	66	72	76
18.14	Buchbinderei etc.	732	836	586
	Teilmarkt insgesamt	14.848	14.182	13.574
3. Kunstmarkt				
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen	730	750	772
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.**	594	660	761
91.02	Museumshops etc.	412	518	518
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten etc.	409	404	358
	Teilmarkt insgesamt	2.146	2.332	2.410
4. Filmwirtschaft				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	720	752	783
59.11	Film-/TV-Produktion	4.447	4.489	4.798
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik	124	153	163
59.13	Filmverleih und -vertrieb	1.667	1.815	1.940
59.14	Kinos	1.315	1.276	1.364
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	113	126	127
77.22	Videotheken	348	315	305
	Teilmarkt insgesamt	8.734	8.925	9.481
5. Rundfunkwirtschaft				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	1.208	1.219	1.231
60.10	Hörfunkveranstalter	1.004	965	971
60.20	Fernsehveranstalter	5.233	5.487	6.223
	Teilmarkt insgesamt	7.445	7.671	8.425

→

Tabelle 2.2: Umsätze der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Umsatz in Mio. Euro 2009	Umsatz in Mio. Euro 2010	Umsatz in Mio. Euro 2011**
6. Markt für darstellende Künste				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	720	752	783
90.01.3	Selbständige Artisten/-innen, Zirkusbetriebe	51	55	56
90.01.1	Theaterensembles	53	54	48
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*	1.437	1.509	1.584
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	361	389	396
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen	81	78	77
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	379	402	423
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen	235	239	254
Teilmarkt insgesamt		3.316	3.478	3.622
7. Designwirtschaft				
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	237	327	369
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	495	627	707
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	1.012	981	1.107
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	401	485	528
73.11	Werbegestaltung (Anteil 50 %)*	12.132	12.112	12.257
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	2.216	2.531	3.182
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen	1.102	1.179	1.238
Teilmarkt insgesamt		17.595	18.243	19.388
8. Architekturmarkt				
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	5.821	5.765	6.008
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	401	485	528
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	1.022	1.066	1.104
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	571	543	549
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen	151	171	176
Teilmarkt insgesamt		7.967	8.031	8.365
9. Pressemarkt				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	1.208	1.219	1.231
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	516	513	548
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.	1.369	1.415	1.362
58.13	Verlegen von Zeitungen	10.930	11.183	10.847
58.14	Verlegen von Zeitschriften	9.918	9.933	9.933
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	3.996	3.785	3.641
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	3.403	3.351	3.374
Teilmarkt insgesamt		31.341	31.398	30.936
10. Werbemarkt				
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*	24.264	24.223	24.514
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen	1.244	1.491	1.509
Teilmarkt insgesamt		25.508	25.714	26.023

→

Tabelle 2.2: Umsätze der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Umsatz in Mio. Euro 2009	Umsatz in Mio. Euro 2010	Umsatz in Mio. Euro 2011**
11. Software-/Games-Industrie				
58.21	Verlegen von Computerspielen	4.135	3.040	2.809
58.29	Verlegen von sonstiger Software	272	429	396
63.12	Webportale	324	477	526
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internet- präsentationen	2.530	2.732	3.224
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	17.034	19.818	23.385
Teilmarkt insgesamt		24.296	26.496	30.339
12. Sonstige				
91.01	Bibliotheken und Archive	63	66	68
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	39	32	35
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	244	267	279
74.30.2	Selbständige Dolmetscher	428	462	486
74.20.2	Fotolabors	567	518	518
32.11+13	Herstellung von Münzen, Fantasieschmuck	238	243	283
Sonstige insgesamt		1.579	1.588	1.669
Mit Doppelzählung		151.081	154.327	160.704
Doppelte Wirtschaftszweige		16.751	16.993	17.329
Kultur- und Kreativwirtschaft Nr. 1.–12.		134.330	137.333	143.375
<i>Anteil der kultur- und kreativwirtschaftlichen Teilmärkte</i>		<i>2,7 %</i>	<i>2,6 %</i>	<i>2,6%</i>

Hinweise: *Wirtschaftszweige mehreren Teilmärkten zugeordnet; **Schätzwert bzw. vorläufige Angaben;
 Schätzungen 2011 basieren auf den Entwicklungsraten der Vorjahre, der Konjunkturstatistik 2012 und der Beschäftigtenstatistik 2012; Differenzen rundungsbedingt;
 weitere Hinweise siehe Tabelle 1.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Tabelle 2.3: Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Erwerbstätige Anzahl 2009	Erwerbstätige Anzahl 2010	Erwerbstätige Anzahl 2011**
1. Musikwirtschaft				
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.	2.839	2.818	2.876
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	7.352	6.869	6.291
59.20.1	Tonstudios etc.	1.392	1.408	1.431
59.20.2	Tonträgerverlage	2.680	2.543	2.701
59.20.3	Musikverlage	2.937	3.202	3.055
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter*	6.388	6.392	6.459
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	3.499	3.546	3.609
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	5.543	5.824	6.141
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.	6.127	6.168	6.361
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	1.647	1.678	1.599
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten	6.632	6.323	6.276
	Teilmarkt insgesamt	47.036	46.771	46.798
2. Buchmarkt				
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen	6.967	7.296	7.522
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen	4.704	4.711	4.977
58.11	Buchverlage	26.017	24.951	25.565
47.61	Einzelhandel mit Büchern	28.822	28.264	30.495
47.79.2	Antiquariate	817	780	773
18.14	Buchbinderei etc.	12.052	11.403	10.792
	Teilmarkt insgesamt	79.379	77.405	80.123
3. Kunstmarkt				
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen	10.214	10.158	10.226
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.**	3.609	3.599	3.416
91.02	Museumshops etc.	2.100	2.029	2.029
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten etc.	3.592	3.457	3.534
	Teilmarkt insgesamt	19.515	19.243	19.206
4. Filmwirtschaft				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	8.988	9.268	9.512
59.11	Film-/TV-Produktion	28.571	27.783	28.054
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik	5.951	5.708	5.863
59.13	Filmverleih und -vertrieb	3.439	3.316	3.243
59.14	Kinos	9.174	8.961	8.993
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	1.647	1.678	1.599
77.22	Videotheken	3.983	3.678	3.564
	Teilmarkt insgesamt	61.753	60.392	60.828
5. Rundfunkwirtschaft				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	18.455	18.273	18.439
60.10	Hörfunkveranstalter	13.776	13.782	13.947
60.20	Fernsehveranstalter	7.307	7.388	7.705
	Teilmarkt insgesamt	39.537	39.444	40.092

→

Tabelle 2.3: Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Erwerbstätige Anzahl 2009	Erwerbstätige Anzahl 2010	Erwerbstätige Anzahl 2011**
6. Markt für darstellende Künste				
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	8.988	9.268	9.512
90.01.3	Selbständige Artisten/-innen, Zirkusbetriebe	1.294	1.283	1.310
90.01.1	Theaterensembles	1.243	1.331	1.201
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*	6.388	6.392	6.430
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	3.499	3.546	3.609
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen	932	943	936
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	5.543	5.824	6.141
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen	4.529	4.695	4.984
Teilmarkt insgesamt		32.416	33.282	34.122
7. Designwirtschaft				
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	3.341	4.248	4.688
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	8.360	10.356	11.892
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	10.599	10.476	10.757
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	4.154	4.754	5.341
73.11	Werbegestaltung (Anteil 50 %)*	67.623	65.084	66.738
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	14.858	13.849	11.906
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen	17.166	17.518	17.643
Teilmarkt insgesamt		126.101	126.285	128.965
8. Architekturmarkt				
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	74.905	75.523	77.813
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	4.154	4.754	5.341
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	11.405	11.653	12.068
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	7.056	7.338	7.417
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen	2.905	2.945	2.939
Teilmarkt insgesamt		100.425	102.213	105.578
9. Pressemarkt				
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*	18.455	18.273	18.439
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	9.131	8.917	9.459
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.	5.102	5.071	4.332
58.13	Verlegen von Zeitungen	52.485	50.322	48.358
58.14	Verlegen von Zeitschriften	43.704	41.483	40.805
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	11.619	11.319	11.489
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	29.345	29.230	29.021
Teilmarkt insgesamt		169.841	164.615	161.903
10. Werbemarkt				
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*	135.245	130.168	132.948
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen	6.832	7.532	7.746
Teilmarkt insgesamt		142.077	137.700	140.693

→

Tabelle 2.3: Erwerbstätige der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen 2009 bis 2011

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Erwerbstätige Anzahl 2009	Erwerbstätige Anzahl 2010	Erwerbstätige Anzahl 2011**
11. Software-/Games-Industrie				
58.21	Verlegen von Computerspielen	1.194	1.520	1.838
58.29	Verlegen von sonstiger Software	12.527	15.413	17.916
63.12	Webportale	2.309	3.578	5.195
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	25.588	29.573	34.296
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	202.997	202.298	209.438
Teilmarkt insgesamt		244.615	252.382	268.683
12. Sonstige				
91.01	Bibliotheken und Archive	1.032	995	982
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	221	210	214
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	773	775	800
74.30.2	Selbständige Dolmetscher	6.421	6.651	6.776
74.20.2	Fotolabors	5.622	5.070	4.833
32.11+13	Herstellung von Münzen, Fantasieschmuck	1.301	1.323	1.377
Sonstige insgesamt		15.370	15.023	14.983
Mit Doppelzählung		1.078.065	1.074.755	1.101.974
Doppelte Wirtschaftszweige		116.297	114.819	117.807
Kultur- und Kreativwirtschaft Nr. 1.–12.		961.768	959.936	984.166
<i>Anteil der kultur- und kreativwirtschaftlichen Teilmärkte</i>		3,2 %	3,1 %	3,1%

Hinweise: *Wirtschaftszweige mehreren Teilmärkten zugeordnet; **Schätzwert bzw. vorläufige Angaben; Schätzungen 2011 basieren auf den Entwicklungsraten der Vorjahre, der Konjunkturstatistik 2012 und der Beschäftigtenstatistik 2012; Differenzen rundungsbedingt; weitere Hinweise siehe Tabelle 1.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Destatis 2012; Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, 2012; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

5.2 Statistische Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland

Abgrenzungsmodell für Monitoringbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2011 nach neuer WZ-2008

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert UST	Anteilswert SVB
1. Musikwirtschaft			
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.		
90.01.2	Musik-/Tanzensembles		
59.20.1	Tonstudios etc.		
59.20.2	Tonträgerverlage		
59.20.3	Musikverlage		
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter*		
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*		10 %
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*		
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.		
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*		
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten		
2. Buchmarkt			
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen		
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen		
58.11	Buchverlage		
47.61	Einzelhandel mit Büchern		
47.79.2	Antiquariate		
18.14	Buchbinderei etc.		
3. Kunstmarkt			
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen		
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.**	20 %	20 %
91.02	Museumsshops etc.		8 %
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten etc.		
4. Filmwirtschaft			
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*		
59.11	Film-/TV-Produktion		
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik		
59.13	Filmverleih und -vertrieb		
59.14	Kinos		
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*		
77.22	Videotheken		
5. Rundfunkwirtschaft			
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*		
60.10	Hörfunkveranstalter		40 %
60.20	Fernsehveranstalter		40 %

→

Abgrenzungsmodell für Monitoringbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2011 nach neuer WZ-2008

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert UST	Anteilswert SVB
6. Markt für darstellende Künste			
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*		
90.01.3	Selbständige Artisten/-innen, Zirkusbetriebe		
90.01.1	Theaterensembles		10 %
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*		
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*		10 %
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen		
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*		
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen		
7. Designwirtschaft			
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design		
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign		
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung		
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*		
73.11	Werbegestaltung (Anteil 50 %)*	50 %	50 %
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren		
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen		
8. Architekturmarkt			
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau		
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*		
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung		
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung		
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen		
9. Pressemarkt			
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen*		
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros		
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.		
58.13	Verlegen von Zeitungen		
58.14	Verlegen von Zeitschriften		
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)		
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen		
10. Werbemarkt			
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*		
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen		
11. Software-/Games-Industrie			
58.21	Verlegen von Computerspielen		
63.12	Webportale		
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen		
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung		
58.29	Verlegen von sonstiger Software		

→

Abgrenzungsmodell für Monitoringbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2011 nach neuer WZ-2008

Teilmarkt WZ-2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert UST	Anteilswert SVB
12. Sonstige			
91.01	Bibliotheken und Archive		8 %
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnliche Attraktionen		8 %
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks		8 %
74.30.2	Selbständige Dolmetscher		
74.20.2	Fotolabors		
32.11+13	Herstellung von Münzen, Fantasieschmuck		
Mit Doppelzählung (Summe aller Wirtschaftszweige einschließlich Doppelzählung)			
Summe der doppelten Wirtschaftszweige			
Kultur- und Kreativwirtschaft Nr. 1.–12. (ohne Doppelzählung)			

Hinweise: *Wirtschaftszweige mehreren Teilmärkten zugeordnet; UST = Umsatzsteuerstatistik, SVB = Beschäftigtenstatistik;
Anteilswerte = mit angegebenem Prozentwert dem Wirtschaftszweig zugeordnet.

Quelle: Destatis, Wirtschaftszweigklassifikation WZ-2008; Arbeitskreis Kulturstatistik e.V.

